

Abschlussarbeit zur Tierheilpraktikerin

Thema:

**Felines Immundefizienz Virus bei der Katze – Lebensqualität
verbessern mit naturheilkundlichen Methoden**

Verfasser:

Nicola Bidinger

Gartenstr. 7

54472 Veldenz

Studennummer 43042

Inhaltsverzeichnis:

1. Einleitung	Seite 3
2. Der FI-Virus	Seite 4
3. Verlauf der Krankheit	Seite 4/5
4. Diagnose	Seite 5
5. Behandlung:	
5.1. Schulmedizinisch	Seite 5/6
5.2. Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten	Seite 6
5.2.1. Homöopathische Kombinationspräparate/Komplexmittel	Seite 6
5.2.2. Homöopathische Einzelmittel	Seite 7/8
5.2.3. Isopathie	Seite 8
5.2.4. Homöopathische Konstitutionsmittel	Seite 8
5.2.5. Schüssler Salze	Seite 8/9/10
5.2.6. Bachblüten	Seite 10
5.2.7. Farb- und Lichttherapie	Seite 11
6. Haltung und Ernährung	
6.1. Nahrungsergänzung	Seite 11
6.2. Haltung	Seite 12
6.3. Ernährung	Seite 12
7. Zusammenfassung	Seite 13
8. Literaturverzeichnis	Seite 14

1. Einleitung

In meiner Abschlussarbeit beschäftige ich mich mit dem Thema Felines Immundefizienz Virus (FIV) der Katze – Lebensqualität verbessern mit naturheilkundlichen Methoden.

Schätzungen zufolge sind ca. 11% aller Katzen mit dem FI Virus infiziert (vgl. Wikipedia, Stand 22.04.2018). Zu Beginn der Erkrankung bzw. der Infektion ist die Symptomatik unspezifisch, sodass es oft nicht zu einer Diagnose kommt.

Erst im weiteren Verlauf der Erkrankung, wenn chronische und /oder immer wiederkehrende Erkrankungen auftreten, wird eine Blutuntersuchung durchgeführt und erst dann mit einer Behandlung begonnen.

Jedoch müsste man möglichst frühzeitig mit einer Unterstützung des Immunsystems beginnen um den Verlauf der Erkrankung zu verlangsamen und dem Organismus „Hilfsmittel“ zur Verfügung zu stellen, damit das angegriffene Immunsystem sich gegen eindringende Bakterien, Viren und Pilze wehren kann.

Weiterhin sollte das Umfeld der Katze möglichst stressfrei gestaltet werden, da Stress das Immunsystem zusätzlich schwächt. Eine gesunde und möglichst artgerechte Ernährung ist ebenfalls wichtig, damit der Organismus nicht zusätzlich belastet wird.

Meiner persönlichen Meinung nach wäre es sinnvoll die Katzen mit Freigang zu kastrieren, da bei kastrierten Katzen die Revierkämpfe weniger stark ausgeprägt sind und so die blutigen, virusübertragenden Bissverletzungen gemindert werden. Damit könnte die Ausbreitung der Erkrankung eingedämpft werden.

Ich werde in meiner Arbeit auf die Ursache und den Krankheitsverlauf eingehen, weiterhin werde ich aufzuführen, welche naturheilkundlichen Möglichkeiten zur Unterstützung der Tiere es gibt, und eine Empfehlung zur Haltung der Tiere geben, da diese den Krankheitsverlauf beeinflusst.

Ich habe seit ca. 8 Jahren Katzen, die mit dem FI-Virus infiziert sind, ihre Ernährung gestalte ich möglichst frisch und hochwertig, ich setze homöopathische Mittel zur Unterstützung des Immunsystems ein. Im Falle von auftretenden Sekundärinfektionen werden diese mit homöopathischen Mitteln behandelt. Das Umfeld gestalte ich möglichst stressfrei, um eine zusätzliche Schwächung des Immunsystems zu verhindern.

Aufgrund der Erfahrungen mit meinen eigenen Katzen werde ich belegen, dass eine alternativmedizinische Unterstützung zusammen mit einer artgerechten, möglichst stressfreien Haltung zu einer besseren Lebensqualität der Tiere beiträgt.

2. Der FI-Virus

Das Feline Immundefizienz Virus (FIV) der Katzen (umgangssprachlich als Katzen-Aids bezeichnet) ist eine virale Infektionskrankheit.

Der FI-Virus gehört zu den Retroviren, mit der Unterfamilie Lentiviren, sie werden auch langsame Viren genannt. Lentiviren sorgen bei Katzen für eine Schwächung des Immunsystems.

Diese Schwächung verläuft wie folgt:

Der FI-Virus greift die T-Lymphozyten an und setzt sich dabei an dessen Oberfläche fest, dringt ein und die Information der Zelle wird mit der des Virus „überschrieben“, sodass die Zelle ihrerseits fehlgesteuert Viren freisetzt. D.h. die Zelle wird von dem Virus benutzt um neue Viren zu produzieren, anstatt ihrer eigentlichen Aufgabe deren Bekämpfung nachzukommen.

Die neu freigesetzten Viren greifen so, nach und nach, weitere Zellen an und breiten sich aus.

Im weiteren Verlauf werden immer mehr T-Lymphozyten infiziert, bis das gesamte System infiziert ist und der Organismus keine Möglichkeit mehr hat, sich gegen eindringende Bakterien, Viren und Pilze zu wehren.

Dadurch kommt es irgendwann zum Zusammenbruch der Organfunktion und dem damit verbundenen Tod der Katze.

Lentiviren sind, wie bereits erwähnt, langsame Viren, dadurch ist der Verlauf der Erkrankung zu Beginn langsam. Mit zunehmender Schwächung des Immunsystems wird der Verlauf dann, durch Bakterien, Viren und Pilze, die ungehindert eindringen können, beschleunigt, bis es zu Organversagen und zum Tod der Katze kommt.

Der Virus ähnelt dem FEL-Virus der Katze und dem HI Virus des Menschen, kann aber nicht auf den Menschen übertragen werden.

Die Übertragung zwischen den Katzen erfolgt überwiegend durch Bissverletzungen, wie sie bei den Revierkämpfen auftreten. Auch bei Katzenwelpen wurde der Virus schon nachgewiesen, allerdings waren dies noch Antigene der Mutter.

(vgl. Wikipedia.org, Stand 22.04.2018 und Tierklinik.de, Stand 22.02.18)

3. Verlauf der Krankheit

Nach der Virusübertragung bildet der Körper Antigene, allerdings kann der Virus nicht vernichtet werden, sondern bleibt im Organismus und breitet sich aus. Es kann zu Beginn zu Fieber und/oder Schwellung der Lymphknoten kommen, jedoch bleibt in diesem Stadium die Virusinfektion normalerweise unentdeckt, da die Symptome unspezifisch sind. Das infizierte Tier kann über Jahre mit dem Virus leben ohne dass es zu Symptomen kommt. (Vgl. Wikipedia.org, Stand 22.04.18; Tierklinik.de, Stand 22.04.2018)

Im weiteren Verlauf der Erkrankung kommt es nach und nach zur Schädigung der T-Lymphozyten, die wichtig für die Immunabwehr sind, und damit zu ersten Anzeichen der Immunschwäche wie z.B. schlechtes Fell, Fieber, Durchfall, Zahnfleisch- und Mundschleimhautentzündungen, Gewichtsabnahme, Appetitlosigkeit, Infektionen der Atemwege, Infektionen der Harnwege, chronische Entzündungen (z.B. Bindehautentzündung), aber auch immer wiederkehrenden Entzündungen und schlecht heilende Wunden.

In schwereren Fällen kann es unter Umständen auch zu Verhaltensänderungen (z.B. Aggression), Störungen des Gleichgewichtssinns und Augenveränderungen kommen (vgl. Wolff: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 94)

Danach folgen immer mehr chronische Krankheiten wie z.B. Anämie und Blutbildungsstörungen, die den Organismus der Katze belasten und auszehren, bis es schließlich zum Tod der Katze führt.

An FIV erkrankte Katzen haben außerdem, durch das geschwächte Immunsystem, ein erhöhtes Tumorrisiko.

(Vgl. Wikipedia.org, Stand 22.04.18, Tierklinik.de Stand 22.04.2018)

4. Diagnose

Aufgrund der vielen verschiedenen möglichen Symptome ist eine Diagnose nur durch einen Bluttest, dies ist ein Schnelltest, der Antikörper im Blut nachweist, möglich.

Ein positives Testergebnis bedeutet das die Katze mit dem Virus infiziert ist, diesen ihr Leben lang behält und übertragen kann. Damit kann nicht gesagt werden, ob der Virus „ausbricht“ und es zu den o.g. gehäuften u.U. chronischen Sekundärerkrankungen kommt.

Sehr selten kommt es vor, dass der Test ein falsches „positives“ Ergebnis liefert, deswegen sollte der Test zur Sicherheit nach 8-12 Wochen wiederholt werden.

Nach der Infektion dauert es ca. 8-12 Wochen bis die Antikörper im Blut nachgewiesen werden können. (Vgl. Wikipedia.org, Stand 22.04.18 und Tierklinik.de Stand 22.02.2018)

5. Behandlung

5.1. Schulmedizinisch:

In der Schulmedizin werden folgende Mittel bei den infizierten Katzen eingesetzt:

AZT: ein Medikament zur Unterdrückung der Virusvermehrung

Interferon und Paramunitätsinducer: zur Steigerung der Abwehr

Antibiotika: zur Behandlung der Sekundärinfektionen

(Vgl. Tierklinik.de Stand 22.02.18)

Die Antibiotika führen zu einer Schädigung der Darmflora und damit zu einer Schwächung des Immunsystems (Vgl. zentrum-der-gesundheit.de, Stand 22.04.2018). Aufgrund des Krankheitsverlaufs sollte jedoch das Immunsystem gestärkt und der Körper entlastet werden.

5.2. Naturheilkundliche Behandlungsmöglichkeiten:

Wie bereits dargestellt handelt es sich bei dieser Erkrankung um einen Virus, der das Immunsystem schwächt und angreift, deswegen beruhen die naturheilkundlichen Behandlungen auf einer Stärkung bzw. Unterstützung des Immunsystems, weiterhin wird die Entgiftung des Körpers unterstützt, sodass der Organismus entlastet wird.

Folgende Mittel stehen zur Verfügung und werden je nach Verlauf eingesetzt:

5.2.1. Homöopathische Kombinationspräparate/Komplexmittel:

In homöopathischen Komplexmittel / Kombinationspräparaten sind mehrere homöopathische Mittel gemischt, die einzeln angewendet die gewünschte Wirkung haben, durch diese Kombination der Mittel kann die Wirkung verstärkt bzw. erweitert werden

Im Buch „Kommentiertes Symptomverzeichnis der Biologischen Tiermedizin“ (2001; Seite 51 und 53) werden folgende Präparate empfohlen:

Coenzyme Compositum:

Es dient der Energiegewinnung in der Zelle, dadurch können Zellen und Organe ihre Aufgaben wieder besser erfüllen. Außerdem wird die Enzymfunktionen bei zellulären Phasen unterstützt. (Vgl. Heel Homöopathische Stoffcharakteristiken, 2015, Seite 12)

Ubichinon Compositum und Para-Benzochinon:

Beide Präparate wirken auf die Regenerierung der Zellatmung, dadurch wird die Abwehr gestärkt und die Ausscheidung von Toxinen unterstützt. (vgl. www.regenbogenzentrum.ch; Stand 22.04.2018; Merkblatt Katalysatoren)

Galium Heel:

Es wird eingesetzt gegen Tumore, Geschwüre und Hautanschwellungen, außerdem ist es ein Entgiftungsmittel und wichtiges Geriatrikum. (Vgl. Heel Homöopathische Stoffcharakteristiken, 2015, Seite 15)

Lymphmysot – dient der Ausleitung von Giftstoffen.

Engystol – sorgt für die Stärkung der Abwehrkräfte.

5.2.2. Homöopathische Einzelmittel

Wolff empfiehlt in seinem Buch „Unsere Katze gesund durch Homöopathie“ (Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 95) folgendes:

Zur Stärkung des Immunsystems:

Echinacea – Steigert die Abwehr des Organismus gegen bakterielle Erreger. Es wird auch als antibakterielles Antibiotikum bezeichnet, und ist ein internes Antiseptikum, es wirkt damit auf das lymphatische System. (Vgl. Materia Medica für Veterinär Mediziner von Hans Martin Steingassner, 2007, Seite 173)

China - wirkt auf das zentrale Nervensystem, die Atemwege, die Verdauungsorgane, die Haut und die weiblichen Geschlechtsorgane. (Vgl. www.homoeopathie-quelle.de, Stand 21.04.2018)

Thuja – wird eingesetzt bei Folgen von Impfschäden, es ist kein Mittel des Anfangs, es setzt meist bei Krankheiten ein, die schon ins chronische Stadium übergehen, die Wirkungsrichtung des Mittels ist die Haut und Schleimhäute, das vegetative und zentrale Nervensystem, außerdem wird es bei Neigung zu Überfunktionen und Überreaktionen eingesetzt. (Vgl. Materia Medica für Veterinär Mediziner von Hans Martin Steingassner, 2007, Seite 411)

Auftretende Sekundärinfektionen, entstehen vermehrt durch das angegriffene Immunsystem und werden symptomatisch behandelt:

Dabei wird bei der Mittelauswahl beachtet wie sich die Infektion äußert, wie z.B. schneller oder langsamer Beginn, warm oder kalt, wann wird es besser, wann schlechter, welche Beschwerden bestehen noch etc.

Folgende Mittel sind möglich (Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 95):

Bei Fieber und Infektionen der Atemwege: **Lachesis, Baptisia, China**

Bei Erhöhten Leber- und / oder Nierenwerte und Appetitmangel: **Flor de Piedra, Lycopodium, Solidago, Berberis, Chelidonium, Carduus marianus**

Bei Schnupfen: **Aconitum, Hepar Sulfuris, Bella Donna, Lachesis**

(Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 43)

Bei Bronchitis: **Bryonia, Phosphorus**

(Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 49)

Bei Mandelentzündung/Rachenentzündung: **Bella Donna, Lachesis, Apis, Mercurius solubilis**

(Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 47)

Bei Entzündungen der Mundschleimhäute: **Bella Donna, Mercurius solubilis**

(Vgl. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 2014, Seite 41)

Wolfgang Becvar empfiehlt in seinem Buch „Naturheilkunde für Katzen“ die gleiche Therapie wie bei Leukose der Katze (FELV), da sich die Viren ähneln, zum anderen weißt Wolfgang Becvar daraufhin, dass äußere Umstände wie z.B. Stress einen Einfluss auf den Krankheitsverlauf und die Behandlung haben. (Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2003, Seite 162 und 285)

Gemäß Wolfgang Becvar in seinem Buch „Naturheilkunde für Katzen“ kommen folgende Mittel in Frage:

Umstimmung und Stabilisierung des Immunsystems:

Mit den Pflanzenextrakten **Krallendornextrakt** und **Misteldornextrakt** oder das Homöopathische Mittel **Viscum album**.

Ebenso stärken **Umckaloabo** und **Glandula thymi** das Immunsystem.

Zur Beschleunigung der Ausschwemmung entstehender Immunkomplexe empfiehlt er

Lymphomyosot, und zur Anregung der körpereigenen Interferonbildung **Zink-Orotat**, ausserdem:

Interferon D30

Jod D30

Carcinosinum D30

(Vgl. Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2003, Seite 162)

5.2.3. Isopathie:

Es kommen folgende immunmodulatorischen Präparate in Frage:

Vetokehl Bov – bei chronischen Entzündungen, zur Immunmodulation.

Vetokehl Sub – bei subakuten und chronischen Entzündungen, Darm-Funktionsstörungen, zur Immunmodulation.

(Vgl. Schneider, Dr. med.vet. Dr. rer. Nat. Peter: Die Isopathisch-homöopathische Regulationstherapie in der tierärztlichen Praxis, 2017, Seite 12 und 13)

5.2.4. Homöopathische Konstitutionsmittel:

Weiterhin ist es meiner Meinung nach wichtig das homöopathische Konstitutionsmittel auszusuchen, da dieses ausgewählte Mittel sowohl auf die körperlichen, charakterlichen als auch die emotionalen Eigenschaften der Katze wirkt und die Beschwerdebilder/Krankheiten mitberücksichtigt werden.

5.2.5. Schüssler Salze

Folgende Schüssler Salze können angewendet werden (Vgl. Bergmann-Scholvien, Claudia: Schüssler Salze für meine Katze, 2009, Seite 43, 51, 57, 61, 70 und 73):

Nr. 2 Calcium phosphoricum

Ist das Funktionsmittel für die Zellmembran, es sorgt für die Versorgung der Zelle mit Baustoffen und den Abtransport von Stoffwechselprodukten.

Es wird eingesetzt zur Abwehrstärkung, Rekonvaleszenz, aber auch zur Regulation der Prozesse der Muskulatur, deren Durchblutung und Sauerstoffversorgung, es hat entspannende und entkrampfende Wirkung auf die willkürliche Muskulatur.

Die psychischen Merkmale sind Angst, Furcht und Unsicherheit.

Nr. 4 Kalium chloratum

Sorgt für Entgiftung, es ist das Mittel der zweiten Entzündungsstufe, es wird eingesetzt zur Unterstützung der Schleimhäute und bei Schleimhautentzündungen, weiterhin besitzt es Entgiftungsfunktion.

Die psychischen Merkmale sind misstrauisch, nervös, träge, aber auch apathisch.

Nr. 6 Kalium sulfuricum

Ist das Mittel für chronische Entzündungen, es wird auch als Leberzellmittel bezeichnet, der venöse Blutkreislauf wird unterstützt und damit werden Leber, Dünn- und Dickdarm, Milz und das Herz entlastet. Es wird eingesetzt bei Atemwegserkrankungen, zur Unterstützung des Immunsystems, außerdem unterstützt es die Aufnahme von Sauerstoff.

Die psychischen Merkmale sind träge, schlapp, das Tier wirkt krank, ist eigensinnig und ängstlich.

Nr. 7 Magnesium phosphoricum

Es ist das Krampf- und Schmerzmittel, es wirkt einer Übersäuerung entgegen und beruhigt das vegetative Nervensystem. Es wird angewendet bei Abwehrschwäche, Übersäuerung, Nervenentzündung, Darmträgheit, aber auch bei Durchfall. Es hat großen Einfluss auf die Verdauungsorgane und den Stoffwechsel.

Die psychischen Merkmale sind sehr lebhaft, angespannt, die Tiere neigen zur Hysterie und sind ängstlich.

Nr. 9 Natrium phosphoricum

Ist das Entsäuerungsmittel, es unterstützt aber auch den Eiweiß-Abbau und ist ein wichtiges Lymphmittel. Es wird angewendet bei Abwehrschwäche, Müdigkeit, Bronchitis, Entzündungen der Augen - und Mundschleimhaut, zur Anregung der Verdauung, bei allen eitrigen Prozessen und bei Ohrenentzündungen.

Die Psychischen Merkmale sind willensstark, stur und nachtragend, sie vertragen Stress nicht gut.

Nr. 10 Natrium sulfuricum

Es ist das Entgiftungs- und Ausscheidemittel, es werden alle Reinigungs- und Stoffwechselforgänge unterstützt. Es wird eingesetzt bei allen chronischen, entzündlichen Erkrankungen, bei

Abwehrschwäche, Husten, Hautausschlag, Blasenentzündung, Bronchitis, aber auch bei Nierenentzündung und Leberentzündung.

Die psychischen Merkmale sind leistungsschwach, berührungsempfindlich, schwerfällig und gleichmütig.

5.2.6. Bachblüten

Becva empfiehlt in seinem Buch „Naturheilkunde für Katzen“ zur Stärkung der Gemütsverfassung, da diese Einfluss auf das Immunsystem hat, folgende Bachblüten (Vgl. Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2003, Seite 162):

Centaury – wird eingesetzt bei langer Krankheit, Abwehrschwäche, Anämie und bei allgemein geschwächtem Zustand.

Gentian – wird eingesetzt bei Tieren die schnell aufgeben, zweifeln, sehr skeptisch sind, bei Störungen des Immunsystems und allen chronischen Krankheiten.

Sweet Chestnut – wird eingesetzt bei Tieren die Hoffnungslosigkeit und Seelenqual vermitteln, bei langer Krankheit und auch bei Krebserkrankungen.

Wild Rose – wird eingesetzt bei Tieren die sich aufgegeben haben, die resigniert und unmotiviert sind, aber auch bei allen Stoffwechselerkrankungen und Nierenproblemen.

Willow – wird eingesetzt bei verbitterten Tieren, die sich auch selbst bemitleiden, bei Problemen mit Lunge und Bronchien, dem Rücken und dem Magen.

(Beschreibung der Bachblüten: Vgl. Röcker, Anna & Sirtoli, Raffaella: Heilen mit Bachblüten Das Kartenset, 2013)

Außerdem werden folgende Bachblüten bei Immunschwäche eingesetzt:

Mustard, Cerato, Clematis, Hornbean, Larch, Mimulus

(Vgl. Röcker, Anna & Sirtoli, Raffaella: Heilen mit Bachblüten Das Kartenset, 2013)

Bei der sorgfältigen Bachblütenauswahl steht jedoch immer zuerst der Gemütszustand der Tiere im Vordergrund, an Hand dessen die Bachblüten ausgewählt werden, erst in zweiter Linie die körperlichen Symptome (bei der FIV infizierten Katze z.B. die Immunschwäche).

5.2.7. Farb – und Lichttherapie:

(Vgl. Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2003, Seite 78 – 80)

Gelb:

Die Farbe Gelb wird dem Nabelchakra zugeordnet.

Die Indikationen sind:

seelisch/geistig: Lern- und Entwicklungsschwäche, bei Lebensmüdigkeit, Enttäuschungen, Depressionen, Stagnationen.

körperlich: Immunschwäche, Entzündungen, Augenerkrankungen, Knochenerkrankungen.

Blau:

Die Farbe Blau wird dem Halschakra zugeordnet und ist eine universelle Heilfarbe.

Die Indikationen sind:

seelisch/geistig: verhilft zur eigenen Mitte zu kommen und dem Instinkt zu folgen.

Körperlich: beruhigt Entzündungen, bei Augenentzündungen, Erkrankungen des Zentralnervensystems, bei Immunschwäche- und Infektionserkrankungen.

Violett:

Die Farbe Violett ist dem Kronenchakra zugeordnet.

Die Indikationen sind:

seelisch/geistig: sorgt für innere Ruhe und Ausgeglichenheit, Angstzustände, Unruhe.

Körperlich: Mobilisiert vorhandene Abwehrkräfte, Schmerzlinderung, Behandlung von Infektionskrankheiten, bei Entzündungen der serösen Häute und Gelenke.

6. Haltung und Ernährung

6.1. Nahrungsergänzung:

Terrakraft:

Ist ein Enzympräparat das aus Traubenkernen gewonnen wird, es kann bei Entzündungen, Allergien, Geschwüren und schlecht heilenden Wunden eingesetzt werden, es stimuliert das Immunsystem, reguliert Magen-/Darmstörungen, hat entgiftende Wirkung, ist stoffwechselfördernd, appetitanregend, aktiviert die Leukozyten, wirkt gegen Viren, Bakterien und Pilze.

Katzen nehmen es, da es geschmacks- und geruchlos ist.

(Vergl. Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2003, Seite 56)

6.2. Haltung

Die Katzen sollten nur im Haus gehalten werden, damit eine Weiterverbreitung des Virus unterbunden wird.

Sie können aber mit nicht infizierten Katzen zusammengehalten werden, da im selben Haushalt keine Revierkämpfe stattfinden und es deswegen zu keiner Ansteckung kommt.

Die Tiere sollten in einer möglichst stressfreien Umgebung gehalten werden, um eine zusätzliche Schwächung des Immunsystems so gering wie möglich zu halten.

Bei im Haus gehaltenen Katzen muss aber das Umfeld für ein möglichst artgerechtes Leben gegeben sein, wie z.B. ausreichend Kletter- und Kratzmöglichkeit, die Möglichkeit zum Spielen und Jagen, erhöhte Sitz- und Schlafmöglichkeiten.

6.3. Ernährung

Die Ernährung sollte hochwertig sein, Becvar empfiehlt in seinem Buch „Naturheilkunde für Katzen“ (2003, Seite 285) bei FIP „Auch mit der richtigen Ernährung können wir der Persönlichkeit wertvolle Informationen zuführen.“, ich sehe dies ebenso bei Katzen mit dem FI Virus gegeben, das Futter sollte hochwertig sein, mit hohem und guten Fleischanteil, ohne Konservierungsstoffe, Getreide und Zucker.

Gutes und hochwertiges Fertignassfutter erkennt man an folgenden Merkmalen (Vgl. <http://www.katzen-tipps.com/ernaehrung/katzenernaehrung.html>, Stand 22.04.2018):

- Die Zutaten und Nebenerzeugnisse sind einzeln aufgeführt, es werden keine Sammelbezeichnungen verwendet wie „tierische und pflanzliche Nebenerzeugnisse“, da es sich bei Nebenerzeugnissen um minderwertige Schlachtabfälle handeln kann, pflanzliche Nebenerzeugnisse werden nur als „Füllstoffe“ benutzt und sind nicht geeignet für die Katze.
- Das Futter sollte 60-80% Fleisch (Muskelfleisch) und Innereien (Lunge, Leber, Herz und Nieren, Pansen) beinhalten.
- Die Katze benötigt aber auch Ballaststoffe deswegen hat das Futter einen niedrigen Anteil an pflanzlichen Produkten wie z.B. Zucchini, Kürbis, Karotten, Reis, Kartoffeln.
- Es wird auf alle Farb- und Konservierungsstoffe, Geschmacksverstärker und Zucker verzichtet und das Futter hat einen hohen Nährstoffgehalt, d.h. die Katze muss weniger Menge zu sich nehmen um den Nährstoffbedarf zu decken.

Es sollte kein Trockenfutter gefüttert werden, da dieses dem Körper wertvolle Energie entzieht und zusätzlich die Nieren schwächt.

7. Zusammenfassung

Ich habe in meiner Arbeit dargestellt wie vielfältig und weitreichende Mittel zur naturheilkundlichen Behandlung/Unterstützung der FIV Katzen zur Verfügung stehen.

Durch den Einsatz von Mitteln die das Immunsystem stärken und den Organismus entgiften und entlasten, wird der Allgemeinzustand der Katze verbessert, dadurch hat der Organismus „Reserven“ und „Kräfte“ um sich gegen den Virus zu wehren und Sekundärinfektionen zu bekämpfen, sodass der Verlauf der Erkrankung verlangsamt werden kann.

Außerdem können Sekundärinfektionen behandelt werden, ohne dass der Organismus/das Immunsystem durch den Einsatz von Antibiotika geschwächt wird.

Ebenso wichtig ist die Ernährung und Haltung der Katzen, sowie die unterstützenden Maßnahmen wie die Lichttherapie, Bachblüten und das homöopathische Konstitutionsmittel, da dies dafür sorgt das die Katze in einem ausgeglichenen Seelenzustand ist und so der Organismus entlastet wird, da Stress, Dauerbelastung und auch ungesunde Ernährung den Organismus schwächen.

8. Literaturverzeichnis

1. Becvar, Dr. med. vet. Wolfgang: Naturheilkunde für Katzen, 2. Aufl. Stuttgart (Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co.) 2003
2. Bergmann-Scholvien, Claudia: Schüssler Salze für meine Katze, Stuttgart (Franckh-Kosmos Verlags GmbH) 2009
3. HOMÖOPATHISCHE STOFFCHARAKTERISTIKEN, 6. Auflage Baden-Baden (Biologische Heilmittel Heel GmbH) 2015
4. Reinhart, Erich; Löw, Gunther: Kommentiertes Symptomverzeichnis der Biologischen Tiermedizin, 1. Aufl. Baden-Baden (Aurelia-Verlag GmbH) 2001
5. Röcker, Anna & Sirtoli, Raffaella: Heilen mit Bachblüten Das Kartenset, 1. Aufl. Murnau (Mankau Verlag GmbH) März 2013
6. Schneider, Dr. med.vet. Dr. rer. Nat. Peter: Die Isopathisch-homöopathische Regulationstherapie in der tierärztlichen Praxis, 5. Überarbeitete Aufl. Hoya (Sammelweis-Institut Verlag für Naturheilkunde) 2017
7. Steingassner, Hans Martin: Homöopathische Materia Medica für Veterinärmediziner, 4. überarb. und erg. Aufl. Wien (Wilhelm Maudrich Nfg. GmbH & Co KG) 2007
8. Wolff, Hans Günter: Unsere Katze – gesund durch Homöopathie, 11. aktualisierte Aufl. Stuttgart (Sonntag Verlag) 2014
9. <http://www.regenbogenzentrum.ch> Merkblatt Katalysatoren Stand 22.02.18
10. https://de.wikipedia.org/wiki/Immundefizienzsyndrom_der_Katzen Stand 22.04.2018
11. <https://www.bach-blueten-portal.de/bachblueten-ratgeber/bachblueten-fuer-tiere/> Stand 22.04.2018
12. <https://www.homoeopathie-quelle.de/einzelmittel/china-officinalis> Stand 21.04.2018
13. <http://www.katzen-tipps.com/ernaehrung/katzenernaehrung.html> Stand 22.04.2018
14. <https://www.tierklinik.de/medizin/infektionskrankheiten/virusinfektionen/fiv-felines-immundefizienz-virus> Stand 22.02.18
15. <https://www.zentrum-der-gesundheit.de/antibiotika-darmbakterien.html> Stand 22.04.2018